



Guten Morgen

Schon in der Nacht hatte Freundin Anne den Geruch wahrgenommen und das Schlafzimmerfenster zugeknallt. Durchdringend wabernde nämlich Qualm ins Zimmer. Da habe der Nachbar wohl mal wieder in seinem Gärtchen ein Feuer angezündet, dachte Anne. Das macht der Mann gerne, um Laub, Äste und Rasenschnitt loszuwerden. Und je nach Windrichtung haben mal die einen, mal die anderen Nachbarn darunter zu leiden. Am nächsten Morgen war es immer noch warm in allen Zimmern, kräftig lüften ging aber nicht, denn der Qualm war sogar noch stärker zu riechen. Anne war schon fast auf dem Weg zum Nachbarn zwecks Beschwerde, als sie den Quell allen Übels entdeckte: Hinten in ihrem eigenen Garten kokelte ein Feuerchen vor sich hin. Das hatte wohl Annes Ehemann am Abend zuvor entzündet. Conny hat auch schon so eine Ahnung, wer nun an Nachbarn statt Ärger bekommt.



KURZ NOTIERT

Mann bei Verkehrsunfall schwer verletzt

GEILENKIRCHEN-TRIPSRAH Am Montag gegen 17.10 Uhr fuhr eine 32-jährige Frau aus Geilenkirchen mit ihrem Pkw Ford auf der Straße Straatener Weg in Richtung Annastraße und beabsichtigte, an der Einmündung Straatener Weg/Annastraße nach links in die Annastraße abzubiegen. Im Einmündungsbereich kam es dann zum Zusammenstoß der vorfabrtberechtigten Ford-Fahrerin mit einem 52-jährigen Fahrradfahrer aus Geilenkirchen. Dieser stürzte zu Boden und verletzte sich schwer. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht und dort stationär aufgenommen. Die Pkw-Fahrerin wurde durch den Unfall nach ersten Erkenntnissen nicht verletzt.

Leichenhalle und Schule mit Graffiti beschriftet

HEINSBERG Eine Sachbeschädigung durch ein Graffiti wurde am Montag an der Leichenhalle eines Friedhofs an der Geilenkirchener Straße in Heinsberg festgestellt. Auch ein Schulgebäude an der Anton-Loevenich-Straße in Unterbruch wurde durch Farbschmierereien beschädigt. Diese wurden zwischen Freitag um 14 Uhr und Montag um 10.30 Uhr angebracht. Wer hat Beobachtungen gemacht, die mit den beiden Straftaten in Zusammenhang stehen könnten? Hinweise nimmt das Kriminalkommissariat der Polizei in Geilenkirchen unter Telefon 02452/9200 entgegen.

KONTAKT

Geilenkirchener Zeitung

Lokalredaktion

02451 40956-30
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Haihover Str. 50, 52511 Geilenkirchen

Kundenservice

0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
Vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf),
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

02451 40956-21
mediaberatung-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt

Heinsberg bald Digitalkreis Nummer 1?

„Schule 4.0 - Wie viel Digitalisierung braucht Schule?“ Thema einer Podiumsdiskussion auf der „Be Future“

VON UDO STÜSSER

GEILENKIRCHEN Wie viel Digitalisierung braucht Schule? Diese Frage wird zum Auftakt der Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future“ im Geilenkirchener St.-Ursula-Gymnasium diskutiert. Die größte nichtkommerzielle Messe dieser Art in der Region findet am Freitag, 27. September, 9 bis 15 Uhr, und Samstag, 28. September, 9 bis 13 Uhr, statt. 75 Aussteller haben sich angemeldet. Eine Anmeldung der Besucher ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Offiziell eröffnet wird die Messe, zu der rund 2000 Besucher erwartet werden, am Donnerstag, 26. September, 19 Uhr, mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Schule 4.0“. Auf dem Podium sitzen Mathias Richter (FDP), Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Bildungsministerium, Professor Dr. Martin Wortmann, Präsident der Rheinischen Fachhochschule Köln, Dr. Thomas Ervens, Abteilungsleiter Schule beim Bistum Aachen, und für

„Die Zahl der Ausbildungsplätze steigt, die Bewerberzahl ist rückläufig. Die Bewerber haben heute so gute Chancen, wie noch nie.“

Stefan Lenzen,
FDP-Landtagsabgeordneter

gen Pallaske, Direktor des St.-Ursula-Gymnasiums. Der Zeitungsverlag Aachen ist Medienpartner der Messe, auf der der Initiator Wilfried Kleinen seit dem Jahr 2006 Schülern und ausbildungswilligen Betrieben aus Handel, Handwerk und Industrie ebenso wie Hoch- und Fachhochschulen eine Plattform bietet. Die Schirmherrschaft hat der Heinsberger FDP-Landtagsabgeordnete Stefan Lenzen, Sprecher für Arbeit und Soziales, Integration und Flüchtlinge seiner Fraktion, übernommen.

Wie bedeutsam eine gute Ausbildung, diese Messe und die diesjährige Überschrift „Schule 4.0 - Wie viel Digitalisierung braucht Schule“ sind, macht Lenzen im Gespräch mit unserer Zeitung deutlich. „Viele Betriebe klagen über Fachkräftemangel. Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen“, sagt er. Und: „Die Zahl der Ausbildungsplätze steigt, die Bewerberzahl ist rückläufig. Die Bewerber haben heute so gute Chancen, wie

Problem mit TÜV-Terminen hat sich entspannt

In Geilenkirchen müssen Fahrerschüler wieder nur die üblichen zwei Wochen auf einen Prüfungstermin warten

VON MICHÉLE-CATHRIN ZEIDLER

GEILENKIRCHEN Im Juni hatten die Fahrlehrer in der Region Alarm geschlagen und auf die Probleme beim TÜV hingewiesen. Statt den üblichen zwei Wochen Wartezeit bis zur Führerscheinprüfung, mussten sich die Prüflinge bis zu fünf Wochen für einen Termin gedulden. Es hatte sich ein regelrechter Prüfungsstau ergeben.

Auch in der Fahrschule Fiss warteten zu dieser Zeit 15 Fahrerschüler in den Filialen in Geilenkirchen, Übach-Palenberg und Hückelhoven vergebens auf einen Prüfungstermin. Außerdem warfen kurzfristig verlegte Prüfungen seitens des TÜV, der hierzulande das Monopol bei der Abnahme von Fahrprüfungen hat, die Terminkalender der Fahrlehrer und Schüler ordentlich durcheinander.

„Im August hat der TÜV ohne Aufpreis auch am Samstag Prüfungen angeboten“, erzählt Brigitte Fiss nun unserer Zeitung. Dadurch sei der Berg an dringend notwendigen Prüfungsterminen in der Fahr-



Stellvertretender Schulleiter Robert Jansen, Landtagsabgeordneter Stefan Lenzen, und die Organisatoren der Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future“, Wilfried Kleinen und Sport- und Lateinlehrer Riccardo Marangi, (von links) freuen sich über den Einzug digitaler Technik in die Schule und auf die Podiumsdiskussion „Schule 4.0“.

FOTO: UDO STÜSSER

noch nie.“ Das macht er auch mit ganz aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zum Ausbildungsstellenmarkt in Nordrhein-Westfalen deutlich. Im Mai, so sagt Lenzen, seien NRW-weit auf einen unversorgten Bewerber um einen Ausbildungsplatz 1,12 unbesetzte Stellen gekommen. Im August seien auf 22.548 Bewerber 28.219 unbesetzte Stellen entfallen. „Auf jeden Bewerber kommen 1,25 Stellen“, plädierte er für eine betriebliche Ausbildung. Dabei, so der Landtagsabgeordnete, zähle sich Flexibilität aus.

„Man muss natürlich auch über den eigenen Tellerrand hinausschauen und mal nach links und rechts in Richtung andere Berufe schauen“, meint Lenzen. Das sieht auch Kleinen so: „Die Messe ist wichtiger denn je, Schüler können über den eigenen Tellerrand hinausschauen, Unternehmer haben die Chance, sich als attraktive Arbeitgeber darzustellen.“

Zwar wirbt Lenzen für eine solide Ausbildung, lobt das Ausbildungsti-

cket, das es Lehrlingen ermöglicht, für 82 Euro im Monat landesweit Bus und Bahn zu nutzen, dennoch weiß Robert Jansen, stellvertretender Schulleiter von St. Ursula: „Zwei Drittel unserer Absolventen besuchen eine Universität oder Fachhochschule, ein Drittel beginnt eine Ausbildung.“ An dieser Stelle kritisiert Wilfried Kleinen, dass Auszu-

„Wir bereiten die Jugend von heute auf die Arbeitswelt von morgen vor.“

Wilfried Kleinen,
Organisator von Be Future

bildende und Studenten bemängeln würden, nicht ausreichend durch Schule und Ausbildungsbetrieb auf die digitale Welt vorbereitet worden zu sein. Die Gesellschaft habe sich verändert, sagt Lenzen, die Schule müsse hier Schritt halten. „Wir helfen dabei, die Technik zu nutzen, um sich Wissen anzueignen.“

Junge Menschen müssen im Netz mündige Bürger sein, Informationen einordnen und Quellen vergleichen können“, betont Lenzen. Kleinen drückt das kurz und knapp aus: „Wir müssen digitale Kompetenzen fördern.“

Dass das Bischöfliche Gymnasium St. Ursula auf einem guten Weg ist, wird deutlich: 16 von 70 Unterrichtsräumen sind bereits mit digitalen Tafeln ausgestattet, alle Schüler arbeiten mit Microsoft Office 365, eine Kombination aus Online-Dienst, Office-Webanwendung und einem Office-Software-Abonnement. „Diese Software findet immer weiter Einzug in den Unterricht“, sagt Robert Jansen. 60 Laptops hat die Schule angeschafft.

Seit drei Jahren investiert die Schule laut Jansen jährlich einen sechsstelligen Betrag, der aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ kommt. „Das Land lässt die Schulen nicht im Stich. Das Programm hat noch die alte Landesregierung aufgelegt, und da es gut ist,

haben wir es fortgeführt“, sagt Lenzen und verweist auf den Digitalpakt von Bund und Ländern, durch den weitere 12,5 Millionen Euro in den Kreis Heinsberg fließen würden.

„Beim Glasfaseranschluss liegt der Kreis Heinsberg NRW-weit mit an der Spitze. Wir wollen den Kreis Heinsberg zum Digitalkreis Nummer 1 machen. Das hat jüngst auch Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart bestätigt. Bis 2023 sollen die letzten weißen Flecken geschlossen werden. Bis dahin werden Schulen, Gewerbegebiete und Privathaushalte angeschlossen“, blickt Lenzen in die Zukunft. „Und wir bereiten die Jugend von heute auf die Arbeitswelt von morgen vor“, ergänzt Kleinen.

Derweil haben stellvertretender Schulleiter Robert Jansen und Riccardo Marangi, Sport- und Lateinlehrer an St. Ursula und Mitorganisator von „Be Future“, festgestellt, dass der Einsatz von Laptops, digitalen Tafeln und direktem Zugang zum Internet im Unterricht motivierend auf die Schüler wirkt.

schule Fiss mittlerweile abgebaut. „Auch Termine bekommen wir wieder zeitnah und mit den üblichen zwei Wochen Wartezeit“, berichtet



Einsteigen und los: Brigitte Fiss von der Fahrschule Fiss mit Filialen in Geilenkirchen, Übach-Palenberg und Hückelhoven bekommt wieder ohne wochenlange Wartezeit Prüfungstermine beim TÜV.

FOTO: ZEIDLER

die Fahrlehrerin erfreut. „Das Problem wurde erkannt und behoben. Der TÜV hat die Situation wieder im Griff.“ Auch die Prüfer seien sehr bemüht und engagiert gewesen: „Die Prüfer haben wohl sogar von sich aus angeboten, am Wochenende arbeiten zu gehen.“

Als Grund für den Terminstau hatte der TÜV Rheinland im Juni auf Anfrage eine Veränderung in der Organisationsstruktur als Grund für das Problem angegeben. Zum Januar 2019 hat-

„Das Problem wurde erkannt und behoben. Der TÜV hat die Situation wieder im Griff.“

Brigitte Fiss,
Fahrschule Fiss

te der TÜV verschiedene Regionen zusammengefasst. Die Disposition für den gesamten Raum Aachen und somit auch den Kreis Heinsberg liegt seitdem in Bonn. Dabei hat sich auch die Organisation verändert, und die Ansprechpartner haben gewechselt. Dies führte dazu, dass der TÜV zum Teil nicht so gut zu erreichen war, wie gewünscht. „Wir hatten Anlaufschwierigkeiten, und wir können den Unmut der Fahrschulen

verstehen“, so Pressesprecher Jörg Meyer zu Altenschildesche damals.

In der vergangenen Woche hat Ralf Dovermann, der Vorsitzende des Fahrlehrerverbandes im Bezirk Aachen, an einer Gesprächsrunde mit dem TÜV teilgenommen.

Danach teilte Dovermann auf Anfrage der Aachener Zeitung mit: „Ab

den Kalenderwochen 37/38 soll beim TÜV wieder alles in Ordnung sein. Das war die Frist, die wir als Fahrlehrerverband mit dem TÜV vereinbart haben.“ Die KW 37 beginnt am 16. September, also spätestens ab dem 23. September (KW 38) sollte sich die Wartezeit auf die gewohnten zwei Wochen reduzieren.

In Geilenkirchen scheint es aber bereits jetzt wieder rund zu laufen. „Ich denke, da sind einfach viele negative Faktoren zusammengekommen. Ein solcher Prüfungsstau wird sich so schnell sicher nicht wiederholen“, so Brigitte Fiss.